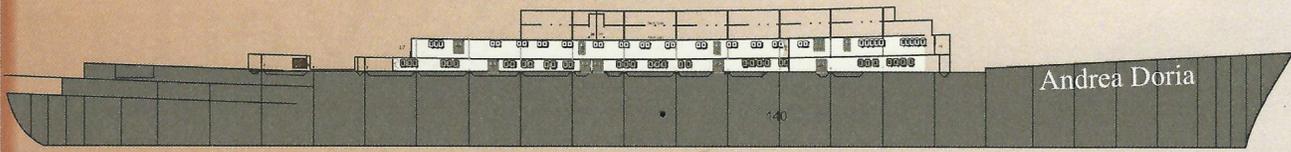


cfm Sonderausgabe 2018



Ina Seidel Bogen 100, 81929 München



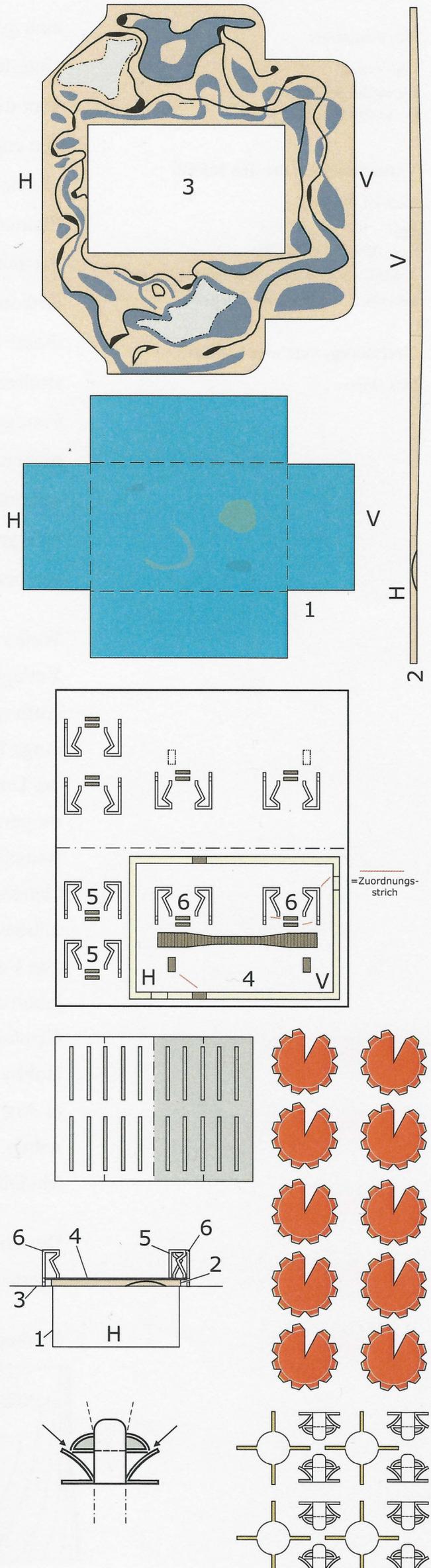
Wie Sie vielleicht bereits in den verschiedenen Kartonbau-Foren gelesen haben, hat sich Herr Holzeder bei einem unverschuldeten Unfall verletzt und befindet sich derzeit noch in einer Erholungsphase. Herr Holzeder hat sämtliche cfm Mitteilungen, die in den letzten Jahren erschienen sind, gestaltet. An dieser Stelle wünschen wir ihm alles Gute und baldige Genesung. Wir sind sicher, dass die cfm Mitteilung nächstes Jahr wieder in gewohnter Form erscheinen kann.

In dieser Sonderausgabe möchte ich Ihnen kurz schildern, wie es mit den Aktivitäten des cfm Verlages derzeit bestellt ist. Das letzte Projekt, das im cfm Verlag erschienen ist, war der schwere Artillerie-Fährprahm mit den 10,5 cm Geschützen. Diese Prahme wurden auf der Donau-Werft in Linz, Oberösterreich gebaut und kamen im letzten Kriegsjahr noch zu ihren Einsätzen. Die Einzelschicksale sind im Modellbaubogen aufgeführt.

Ein neues Projekt ist derzeit vom Verlag noch nicht in Angriff genommen worden. Aber im Verlauf des Bestehens des cfm Verlages wurden ja immer Pläne für neue Projekte gesammelt und darüber hinaus wurde auch umfangreiche Recherche-Arbeit geleistet.

Weit gediehen sind hier die Vorbereitungen für das italienische Passagierschiff „Andrea Doria“. Dieses Schiff war in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts der Inbegriff für Luxus und Eleganz. Die Entwicklung eines Flugzeuges, das für eine sichere Atlantik-Überquerung tauglich war, war noch in der Planungsphase. Es vergingen noch knapp 20 Jahre bis das Flugzeug die Rolle der Schiffe übernahm. In dieser Zeit war die letzte Hochblüte der wunderschönen, luxuriösen und eleganten Atlantik-Liner. Man denke hier nur an die „France“, die „United States“, die „Canberra“, die letzte „Bremen“, die „Leonardo da Vinci“, die „Rotterdam“ und viele, viele mehr. Bis heute - in meinen Augen - ein Traum von Schiffen, in ihrer Form unübertroffen.

Aber der cfm Verlag wollte dieses große Projekt nicht mehr allein herausgeben, diese Arbeit hätte meine jetzigen Möglichkeiten weit überschritten. Auf Vermittlung von Herrn Armin Huber, Mitbetreiber des Forums „Die Kartonmodellbauer“ erfuhr ich, dass sich zwei Konstrukteure bereits mit diesem Projekt befassen. Es sind dies Frau Imogen Stowasser und Herr Dirk Höppner. Sie waren hoch erfreut über meine Unterlagen und sie werden dieses Projekt herausbringen. An dieser Stelle meinen ganz besonderen Dank an die Beiden. Ich bin mir sicher, dass dieser Modellbaubogen auf große Resonanz bei den Modellbauern stoßen wird. Mit Spannung warte ich auf das Erscheinen.





Ina Seidel Bogen 100, 81929 München

Impressum:

Herausgeber:

cfm-Verlag
Ina Seidel Bogen 100
D - 81929 München

Verantwortlich für den Inhalt:

Michael Müller
Tel.: 089 - 93 04 413
Fax: 089 - 99 68 63 70
E-Mail: mm-druckmuenchen@t-online.de
Internet: www.cfm-verlag.de

Gestaltung, Satz und Layout:

Dirk Höppner

Wie bereits angedeutet, hat der cfm Verlag im Laufe seines Bestehens noch weitere Pläne für eine geplante Veröffentlichung gesammelt. Es sind dies vor allen Dingen Pläne und weitere Unterlagen über die schweren Kreuzer der englischen Marine der Kent-Klasse. Im Einzelnen über die schweren Kreuzer „Norfolk“ und „Suffolk“, den australischen Kreuzer „Canberra“, den englischen leichten Kreuzer der „Ajax Klasse“ sowie über den halbschweren Kreuzer „Exeter“. Über den zuletzt genannten Kreuzer besitzt der cfm Verlag sehr umfangreiche Planunterlagen, alle im Maßstab 1:96. Die Pläne der „Exeter“ sind jedoch sehr schwer zu verstehen. Dieses Schiff wurde schon während der Bauphase mehrmals grundlegend umkonstruiert und etliche fertige Aufbauten wurden wieder abgebrochen, und genau an dieser Stelle entstand etwas völlig anderes. Diese Pläne muss man schon sehr genau studieren, für einen Konstrukteur sehr schwierig, für einen Marinehistoriker eine wahre Fundgrube. Hier kann man sehr deutlich sehen, dass das Washingtoner Flottenabkommen nicht bis in das kleinste Detail ausformuliert wurde. Jede Marine, die dieses Abkommen mitunterzeichnet hat, wollte natürlich an die Grenzen der Zulässigkeit gehen, um für sich eine große und effektive Flotte zu schaffen. Es sind so einige phantasievolle Kuriositäten entstanden.

Weiter hat sich auch die Landschaft des Kartonmodellbaus sehr gewandelt. Waren es früher die Verlage, die den Markt ausgeleuchtet und die Modelle entsprechend bei einem Konstrukteur in Auftrag gegeben haben, so ist es heute der Konstrukteur, der sein Projekt herausbringen will. Viele junge Kartonmodellbauer haben jetzt eine fundierte Ausbildung mit den CAD-Programmen und auch der Umgang mit ähnlichen Programmen ist einfacher geworden. Die heutigen Konstrukteure haben ihr persönliches Lieblingsprojekt und wollen dies auch umsetzen, von der Konstruktion über die Bauanleitung bis hin zur Gestaltung des Umschlages. Im Digitaldruck sind jetzt auch kleine und kleinste Auflagen darstellbar und wirtschaftlich einigermaßen im Finanzrahmen bleibend. Natürlich müssen auch für diese Miniaufgaben interessierte Käufer gefunden werden. Es greift hier wieder der alte Verleger-Grundsatz: je kleiner die abgesetzte Auflage, desto höher der Verlust - aber umgekehrt jubelt der Verleger. So steht folgender Spruch über der Tür der Geschäftsleitung: „Was bringt Gewinn? Auflage! Auflage! Auflage!“ Gut ist es, dass die neuen Konstrukteure in erster Linie an ihr Hobby denken und der wirtschaftliche Erfolg absolut in den Hintergrund gerückt wird. Trotzdem wäre es eine gute Motivation, wenn der Absatz einigermaßen den Aufwand und die Kosten hereinspielen würde. Aber - wie dem auch immer sei - Bewunderung und Applaus für diese Arbeit! Für die Modellbau-Szene ein absoluter Segen. Mal sehen, wie es weiter geht.

Der cfm Verlag wird weiterhin präsent bleiben, Messen werden besucht, Ausstellungen werden organisiert und die Zukunft wird uns allen neue Freude bereiten.

Michael Müller

